

**Adelsvorschub** *m.* — Erzfall (s. d.): G. 2., 96.

**Ader** *f.* — Gang von geringer Breite (Mächtigkeit); auch Gang oder Kluft überhaupt: *Gänge und Klüfte werden auch von vielen Erzadern genennet, weil sie sich vermuthlich den unrecchten Begriff gemacht haben, dass die Gänge in der Erde eben das wären, was die Adern in dem menschlichen Körper sind.* Delius §. 20. Anm. 2.

**Aedich** *m.*, mundartl. (Siegen) — Stollen (s. d.): *Der da bringet Wind, und nimbt Wasser, als recht ist, der treibet den Obersten aus seinem Aedich.* N. S. BO. 7. Br. 72. Anm. Aedich verwandt mit aquaeductus. Vergl. Brassert 72. Anm. und Aackeltruff.

**Adit** *m.* und *f.*, mundartl. — Stollen: *Edikt v. 1752.* Br. 805. *Die Adit noch tiefer machen und dadurch die Wasser besser abführen.* Glückauf 1867. Nr. 51. pag. 1.<sup>b</sup>

Anm. Adit in der obigen Bedeutung auch im Englischen: Adit, Stolln. Adit-end, Stollnort. Hartmann 3., 509.<sup>a</sup>

**Adlichkeit** *f.* — Adel (s. d.): Inst. met. 62.

**\*\*Alfanz** *m.* — Jemandem Alfanz schlagen: ihn betrügen: *Wer der wär, der seinen Gesellen Alfanz schlug oder seines Tails mer wolt geniessen, denn er von Recht solt; derselbig wär seinem Gesellen verfallen sein Tail.* Rattenb. BO. 23. Lori 60.<sup>a</sup> 639.<sup>a</sup>

**Aelich** *m.*, mundartl. (Siegen) — Stollen: Br. 72. Anm.

**Allhöfflich** *a.* — s. höfflich.

**\*\*Alme** *f.* — s. Ulme, Anm.

**Alt** *a.* — 1.) altes Gebäude, Grubengebäude, Bergwerk: a.) ein Bergwerk, welches seit langer Zeit und auch noch gegenwärtig im Betriebe ist: *Bei alten Grubengebäuden, die schon Jahrhunderte gehen.* Delius §. 326. — b.) verlassenes (aufgelassenes) Bergwerk: *Der Bergschreiber verzeichnet alle Zechen in die Bücher, in das ein schreibt er die neuen, in das ander, die alten Zechen, so wiederumb erneuert seindt.* Agric. B. 71. *Zu Gerssdorf do ist eine alte verlegene grub.* Münster 381. *Wenn alte Gebäude wieder aufgenommen und gewältiget werden.* H. 57.<sup>b</sup> — 2.) alter Gewerke: s. Gewerke. — 3.) alter Mann, auch der Alte, Altemann: a.) überhaupt: abgebaute, mit Gesteinsmassen ausgesetzte oder eingestürzte Räume in einer Grube: *Verbrochenes Feld ist das, in den Gruben, ausgehauene Feld, bei welchem die Zimmerung nach und nach verfault und verbrochen, und das darauf gestürzte Gestein in die darunter befindlich gewesenen offenen Strecken gesunken ist. Man nennt dergleichen verbrochene und mit Bergen verstürzte Räume auch den alten Mann.* Hake §. 496. Anm. *Die Erzeugung des Cementkupfers, die fast ohne Ausnahme in alten ausgefüllten Bauen oder im sogenannten alten Mann geschieht wie z. B. in Neusohl und Schmöllnitz, wo die Alten [γ.] nur die besten und milden Erze abgebaut und die festeren Streifen stehen gelassen.* Haupt 37.

*Setzt er [der Bergmann] auch durch den alten Mann  
den Schlägel, Eisen, Bohrer an,  
in frischen Feld und Strecken  
bescheer ihm einen edlen Blick.*

Alter Bergreien. Liederbuch 5.

b.) insbesondere: α.) Gesteinsmassen, mit welchen abgebaute Räume und verlassene Grubenbaue gefüllt sind, gleichviel ob diese Gesteinsmassen absichtlich dahin geschafft (die Baue damit versetzt) worden oder ob sie von dem Zusammensturze dieser Baue und Räume herrühren: G. 2., 32. *Alter Mann in den Gruben ist der von den alten hingestürtzete, oder von eingegangenem Gezimmer vermülmete oder verfaulete Berg.* Berward 8. *Ohn unsere Ambtleuthe soll keine Berg-Arbeit weder im gantzen Gestein, noch im alten Mann verdinget werden.* Span BR. S. 237. *Da ein alter Stolln, durch alten Mann mit Getrieb und anders aufgehoben wäre.* 285. *Beide Stösse dieses Schachtes stehen . . im Alten Manne, der, wo er zugänglich war, eine Dimension von 4—7 Fuss hatte und bis auf die bekannte tiefste Abbausohle der Alten [γ.] aushielt.* Berggeist 12., 120.<sup>a</sup> *Das*